

Prominenter Zuseher bei der Feuerwehrübung im Herz-Kreislaufzentrum Groß Gerungs



Der Ehrenpräsident des ÖBFV und Ehrenlandesbranddirektor Erwin NOWAK, der sich zur Zeit auf Rehabilitation im Herz-Kreislaufzentrum befindet, war aufmerksamer und interessierter Beobachter der Übung im REHAB Groß Gerungs.

Am 22.2.2003 um 14:10 wurden laut Alarmplan die Feuerwehren Groß Gerungs, Klein Wetzles und Freitzenschlag mittels Personenrufempfänger über einen Übung-TUS-Alarm im Herz-Kreislaufzentrum alarmiert.



Übungsannahme war ein Brand im ersten Stock. Wegen intensiver Rauchentwicklung war die Evakuierung der Patienten der Intensivstation, welche noch nicht verraucht war, durch das Stiegenhaus nicht möglich.

Während der Rettung der Intensivpatienten über den Balkon mittels Drehleiter auf der Südseite des Objektes wurde das Feuer durch Innenangriff (C-Rohr über Steigleitung) und Außenangriff (C-Rohr) bekämpft. Die Wasserversorgung wurde in den ersten Minuten durch TLF 4000 und TLF 2000 der FF Groß Gerungs gewährleistet. Die kurze Zeit später eintreffenden Feuerwehren Klein Wetzles und Freitzenschlag führten die weitere Wasserversorgung aus dem Hallenband und dem Löschwasserbehälter durch.

Bei der Rettung der Intensivpatienten wurden die Feuerwehrmänner von Frau Dr. Dorothea Lebloch, Ärztin des Herz-Kreislaufzentrums tatkräftig unterstützt.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung setzten alle Trupps schweren Atemschutz ein.



Nach ca. 40 Minuten konnte "Brand aus" gegeben werden.



Zum Einsatz kamen:

FF Groß Gerungs: 4 Fahrzeuge mit 24 Mann (TLF 4000, TLF 2000, DLK 30, KDOF)

FF Klein Wetzles: 1 Fahrzeug mit 9 Mann (KLF)

FF Freitzenschlag: 1 Fahrzeug mit 10 Mann (LF)

Bei der anschließenden Besprechung, die mehr als eine halbe Stunde dauerte, wurde sowohl mit den Übungsbeobachtern - Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Wandl Herbert, Ausbildungssachbearbeiter BI Scheidl Christian, Atemschutzsachbearbeiter OBM Rienesl Johann – als auch mit dem Brandschutzbeauftragten des Herz-Kreislaufzentrums Johann Hahn, Fr. Dr. Dorothea Lebloch und Primarius Dr. Elmar Wiesinger die Übung analysiert.

Dabei wurde festgestellt, dass bei einem so schwierigen Einsatz 4 Atemschutztrupps zu wenig sind. Dazu ist zu erwähnen, dass während der Übung symbolisch Alarmstufe 2 ausgelöst wurde. Zusätzlich wurden Maßnahmen wie Einbeziehung des örtlichen Rettungsdienstes (Samariterbund), Weitertransport der Intensivpatienten durch Notarzt aus Zwettl, Fluchtmasken für Ärzte und Patienten und weiterführende Übungen besprochen.

Zum Abschluss bedankte sich Herr Hahn für die erstklassige und interessante Übung, lobte die gute Zusammenarbeit der Verwaltung des REHABs mit der Feuerwehr und lud alle Übungsteilnehmer auf eine Jause ein.



Text u. Fotos: Andreas SCHERNEY, FF Groß Gerungs



Diese Seite wurde zum letzten mal bearbeitet am: Montag, 29. Dezember 2003
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!